

Kleine Anfrage

der Abg. Nicole Razavi CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Zukunft des Campus Göppingen der Hochschule Esslingen

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie bewertet sie Pläne der Hochschule Esslingen, die stark frequentierten Studiengänge Elektro- und Automatisierungstechnik vom Campus Göppingen der Hochschule Esslingen abziehen zu wollen?
2. In welcher Weise und mit welchem Ergebnis hat die Hochschule Esslingen ihre diesbezüglichen Pläne mit den ausbildenden Betrieben in der Region Göppingen abgestimmt?
3. Welche alternativen Umstrukturierungsmaßnahmen sind aus ihrer Sicht denkbar, die eine Ergänzung des Mechatronik-Studiengangs am Standort Göppingen um zusätzliche Schwerpunkte aus den Bereichen Elektro-, Automatisierungs- und Informationstechnik beinhalten?
4. Wie schätzt sie die Zukunftsfähigkeit eines reinen Ingenieurstudiengangs Mechatronik ohne entsprechende Ergänzungsschwerpunkte am Standort Göppingen ein?
5. Wie viele Professorenstellen hat die Hochschule Esslingen jeweils an den Standorten Esslingen und Göppingen absolut und im Verhältnis zur jeweiligen Studierendenzahl?
6. Wie ist die aktuelle Betreuungsrelation bei den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg insgesamt und im Vergleich dazu am Campus Göppingen?
7. Welche konkreten Anstrengungen wurden von Seiten der Hochschule Esslingen unternommen, um die aktuell neun offenen Professorenstellen am Campus Göppingen zu besetzen?

8. Wie kann sichergestellt werden, dass es am Campus Göppingen nicht zu einem Abbau der aktuell 43 Professorenstellen kommt?
9. Welche Maßnahmen hält sie für geeignet, um am Campus Göppingen dauerhaft eine Studierendenzahl von mindestens 1.000 zu sichern, wie es das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst entsprechend der Drucksache 16/7736 vom 9. März 2020 für erforderlich hält?
10. Unter welches Leitbild möchte sie künftige Anstrengungen zur Weiterentwicklung des Campus Göppingen der Hochschule Esslingen stellen?

17.08.2020

Razavi CDU

Begründung

Die Hochschule Esslingen plant Umstrukturierungsmaßnahmen, in deren Rahmen offenbar die Studiengänge Elektro- und Automatisierungstechnik vom Campus Göppingen der Hochschule Esslingen abziehen sollen. Das würde darauf hinauslaufen, dass am Campus Göppingen ein reiner Ingenieursstudiengang Mechatronik verbleibt. Die bundesweit bekannte Marke „Mechatronik in Göppingen“ würde massiv geschwächt. Die Unternehmen in der Region Göppingen sehen diese Entwicklung mit großer Sorge. Die Kleine Anfrage soll dazu beitragen zu eruieren, welche Beratungen den aktuellen Umstrukturierungs-Plänen der Hochschule Esslingen zugrunde liegen. Zudem soll ausgelotet werden, welche Ergebnisse ein Dialog mit den Unternehmen der Region Göppingen bezüglich der geplanten Umstrukturierungen gebracht hat. Schließlich geht es um die Frage, welche Vorstellung die Hochschule Esslingen von der Zukunft des Campus Göppingen hat und welche Maßnahmen konkret geplant sind, um dieses Leitbild mit Leben zu füllen.

Antwort*)

Mit Schreiben vom 25. September 2020 Nr. 44-775-.3-191/14/2, /1 beantwortet das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. *Wie bewertet sie Pläne der Hochschule Esslingen, die stark frequentierten Studiengänge Elektro- und Automatisierungstechnik vom Campus Göppingen der Hochschule Esslingen abziehen zu wollen?*

Die Migration von einzelnen Studiengängen zwischen Standorten ist nicht isoliert für den Göppinger Standort zu bewerten, sondern muss im Gesamtkontext betrachtet werden. Die Hochschule Esslingen hat nach einem intensiven Diskussionsprozess ein Gesamtkonzept vorgelegt und im Rahmen eines breit angelegten und transparenten Beteiligungsprozesses durch alle Hochschulgremien getragen. Die durch den Senat der Hochschule am 18. August 2020 beschlossene Novellierung der Grundordnung liegt dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst derzeit zur Zustimmung vor. Die Prüfung ist noch nicht abgeschlossen.

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

Der vorliegende Entwurf der künftigen Hochschulstruktur ist nach intensivem Austausch mit einer Vielzahl von Akteuren entstanden, insbesondere auch mit lokalen Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Politik, dem Hochschulrat und dem Wissenschaftsministerium. Nach Angaben der Hochschule Esslingen wurde dabei ausnahmslos von allen Beteiligten der Handlungsbedarf zum Abbau von Doppelstrukturen bestätigt. Insbesondere bestand demnach im Zuge des Abstimmungsprozesses Einigkeit, dass der Standort Göppingen auf der Grundlage des bewährten Studiengangs Mechatronik die Chance erhalten solle, sein Profil zu schärfen und Überdeckungen mit dem Standort Esslingen abzubauen. Durch die neue Struktur solle die Hochschule Esslingen insgesamt agiler werden.

Die Umstrukturierung dient nach Angaben der Hochschule Esslingen über die gesamte Hochschule betrachtet der Bündelung ähnlicher oder gleicher Disziplinen in jeweils einer Fakultät – so auch im Falle der beiden fraglichen Studiengänge. Die Umstrukturierung baute Doppelstrukturen ab und setzte Synergien frei. Sie schaffe die Grundlage dafür, den Campus Göppingen als einen zukunftsfähigen, attraktiven Standort an der Schnittstelle Wirtschaft, Technik und IT weiter zu entwickeln.

2. In welcher Weise und mit welchem Ergebnis hat die Hochschule Esslingen ihre diesbezüglichen Pläne mit den ausbildenden Betrieben in der Region Göppingen abgestimmt?

Nach Angaben der Hochschule Esslingen wurde die neue Struktur der Hochschule seitens des Rektorats mit zahlreichen lokalen Akteuren abgestimmt:

Mit der IHK in Göppingen wurden verschiedene Workshops und Vortragsveranstaltungen mit anschließenden Diskussionsrunden abgehalten, u. a. mit der Bezirksversammlung der IHK in Göppingen. Mit dem Kreishandwerkermeister und dem Geschäftsführer Berufliche Bildung der Handwerkskammer Region Stuttgart wurde seitens der Hochschulleitung im persönlichen Gespräch ein in die Zukunft gerichteter Dialog aufgenommen, in dem eine mögliche Akademisierung von ausgewählten Handwerksberufen weiterverfolgt werden soll. Sowohl mit dem Geschäftsführer der Fa. Märklin als auch mit dem Geschäftsführer des VDMA Baden-Württemberg wurden zudem seitens des Rektorats jeweils vertiefende Dialoge geführt.

Die ausbildenden Betriebe in der Region Göppingen wünschten sich im Zuge des Abstimmungsprozesses mehrheitlich einen rein ingenieurwissenschaftlichen Studiengang am Campus Göppingen und zwar ganz konkret den Studiengang Mechatronik. Deutlich sichtbar wurde dies im Rahmen des gemeinsam durchgeführten Workshops unter dem von der IHK Göppingen ausgewiesenen Motto „Wir sind Mechatronik“. Ferner war der deutliche Tenor aus den Gesprächsrunden, der IT-Anteil in der Lehre müsse am Campus Göppingen ebenso gestärkt werden wie die städtebauliche Attraktivität des Campus und des Hochschulstandortes Göppingen insgesamt.

Die Ergebnisse des Abstimmungsprozesses lassen sich laut Hochschule wie folgt zusammenfassen:

Die Bachelorstudiengänge „Mechatronik“ und „Mechatronik Plus“ werden wie gefordert am Standort Göppingen erhalten, gefestigt und um IT-Aspekte erweitert. Somit wird der zentralen Forderung der beteiligten Unternehmen seitens der Hochschule Esslingen entsprochen. Die Kongruenz der Automatisierungstechnik mit dem Maschinenbau wurde in der Bezirksversammlung der IHK in Göppingen bestätigt. Zur Ausgestaltung und Weiterentwicklung der in Göppingen verbleibenden Studiengänge führt die Hochschule Esslingen den begonnenen Dialog mit der Wirtschaft fort.

3. *Welche alternativen Umstrukturierungsmaßnahmen sind aus ihrer Sicht denkbar, die eine Ergänzung des Mechatronik-Studiengangs am Standort Göppingen um zusätzliche Schwerpunkte aus den Bereichen Elektro-, Automatisierungs- und Informationstechnik beinhalten?*

Aus Sicht des Wissenschaftsministeriums geht es jetzt darum, dass die Hochschule Esslingen den mit den lokalen Akteuren in der Region Göppingen abgestimmten und durch den Senat der Hochschule am 18. August 2020 mit der Novellierung der Grundordnung beschlossenen Weg zur Reform der Fakultätsstrukturen konsequent weiter vorantreibt.

4. *Wie schätzt sie die Zukunftsfähigkeit eines reinen Ingenieurstudiengangs Mechatronik ohne entsprechende Ergänzungsschwerpunkte am Standort Göppingen ein?*

Das Wissenschaftsministerium sieht gemeinsam mit der Hochschule Esslingen die Zukunftsfähigkeit des Ingenieurstudiengangs Mechatronik in der neuen Struktur als gesichert an.

Der Studiengang Mechatronik soll – wie heute auch – künftig weiterhin zwei Wahlpflichtmodule beinhalten. Auch die Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen führt ein sehr technikorientiertes Studienangebot, das bei günstiger Kombination mit dem reinen Technikangebot des Studiengangs Mechatronik eine breite Varianz der Abschlussqualifikationen im Dreieck Mechatronik, Informatik und Wirtschaft ermöglicht. Neu berufene Professorinnen und Professoren werden seitens der Hochschule Esslingen dazu verpflichtet, Lehrveranstaltungen an allen Standorten der Hochschule zu halten. Damit wird sichergestellt, dass allen Fakultäten der Zugang zum vollen Kompetenzspektrum der ganzen Hochschule zur Verfügung steht. Dabei wird die standortübergreifende Zusammenarbeit gefördert, wozu sich auch die neue Hochschulstruktur in Form einer Matrixorganisation besonders eignet.

5. *Wie viele Professorenstellen hat die Hochschule Esslingen jeweils an den Standorten Esslingen und Göppingen absolut und im Verhältnis zur jeweiligen Studierendenzahl?*

Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst führt keine standortscharfe Stellenstatistik über Professorinnen und Professoren. In den folgenden Tabellen wird stattdessen die Zahl der Professorinnen und Professoren der Standorte der Hochschule Esslingen der Zahl der Studierenden gegenübergestellt. Bei der standortbezogenen Gegenüberstellung der Zahl der Professorinnen und Professoren mit der Zahl der Studierenden muss beachtet werden, dass einige Professorinnen und Professoren in anderen Fakultäten kooptiert sind und standortübergreifende Aufgaben wahrnehmen. Unberücksichtigt sind darüber hinaus Deputatsermäßigungen. Dadurch sind standortbezogene Vergleiche nur eingeschränkt aussagekräftig. Diese Unschärfen fallen umso stärker ins Gewicht, je kleiner die betrachteten Einheiten sind. Für nicht besetzte Professuren werden Budgets für Lehrbeauftragte zugewiesen, damit ein adäquates Betreuungsverhältnis aufrechterhalten werden kann.

Tabelle 1: Entwicklung der Zahl der Professorinnen und Professoren gegenüber der Zahl der Studierenden an der Hochschule Esslingen nach Standorten

Zahl der Professorinnen und Professoren					
Jahr*	2014	2015	2016	2017	2018
HAW Esslingen gesamt	208	210	207	222	228
Standort Esslingen	172	173	170	182	187
Standort Göppingen	36	37	37	40	41

Zahl der Studierenden					
Wintersemester	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019
HAW Esslingen gesamt	6.080	6.112	6.249	6.102	6.126
Standort Esslingen	4.819	4.882	5.031	4.923	4.958
Standort Göppingen	1.261	1.230	1.218	1.179	1.168

Rechnerische Zahl der Studierenden pro Professorin/Professor					
Wintersemester	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018	2018/2019
HAW Esslingen gesamt	29,2	29,1	30,2	27,5	26,9
Standort Esslingen	28,0	28,2	29,6	27,0	26,5
Standort Göppingen	35,0	33,2	32,9	29,5	28,5

Quelle: Statistisches Bundesamt, Hauptberichte

* Stichtag: 1. Dezember des jeweiligen Jahres

6. Wie ist die aktuelle Betreuungsrelation bei den ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg insgesamt und im Vergleich dazu am Campus Göppingen?

Die Berechnung der Betreuungsrelation folgt dem etablierten Verfahren und auf Basis der Daten des Statistischen Bundesamtes. Sie bezieht neben Professorinnen und Professoren auch weiteres wissenschaftliches Personal ein, das in pauschalierter Form in Vollzeitäquivalente umgerechnet wird. Drittmittelfinanziertes Personal wird nicht berücksichtigt. Im Wintersemester 2018/2019 betrug die Betreuungsrelation an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg im Bereich Ingenieurwissenschaften 20,3 Studierende pro Vollzeitäquivalent wissenschaftliches Personal. Am Standort Göppingen der Hochschule Esslingen betrug die Betreuungsrelation im Bereich Ingenieurwissenschaften 20,5.

Des Weiteren wird auf die Ausführungen zu Frage 5 bezüglich der Zuordnung standortübergreifender Lehre verwiesen.

7. Welche konkreten Anstrengungen wurden von Seiten der Hochschule Esslingen unternommen, um die aktuell neun offenen Professorenstellen am Campus Göppingen zu besetzen?

Nach Angaben der Hochschule Esslingen werden alle unbesetzten Stellen mit Nachdruck ausgeschrieben und bedarfsgerecht in ordentlichen Berufungsverfahren neu besetzt. In Zeiten des wirtschaftlichen Aufschwungs seien bislang die technischen Disziplinen traditionell schwer zu besetzen gewesen. Die Hochschule Esslingen forcieren weiterhin ihre Anstrengungen, alle Planstellen der Hochschule zu besetzen.

8. Wie kann sichergestellt werden, dass es am Campus Göppingen nicht zu einem Abbau der aktuell 43 Professorenstellen kommt?

Die Hochschule Esslingen hat zugesagt, das Betreuungsverhältnis nicht zu Ungunsten der Studierenden am Campus Göppingen zu beeinflussen. Der in den neuen Lehrangeboten zu erwartende Mehraufwand in der Informatik solle teilweise in den Grundlagenfächern durch Professuren der Fakultät IT aus Esslingen abgedeckt werden. Für anwendungsorientierte IT-Profile sollen die Professuren

an den Standort Göppingen in die dort künftige Fakultät Wirtschaft und Technik berufen werden und nach Möglichkeit auch dort residieren. Grundsätzlich werde durch die Einführung der neuen Hochschulstruktur der Austausch zwischen den Fakultäten und Standorten gestärkt. Berufungen sollen grundsätzlich nicht mehr standortspezifisch ausgeschrieben werden. Die Hochschule Esslingen erwarte von ihrem Lehrpersonal, dass an allen drei Hochschulstandorten die Lehre und Betreuung der Studierenden erbracht werden.

9. Welche Maßnahmen hält sie für geeignet, um am Campus Göppingen dauerhaft eine Studierendenzahl von mindestens 1.000 zu sichern, wie es das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst entsprechend der Drucksache 16/7736 vom 9. März 2020 für erforderlich hält?

Aus Sicht des Wissenschaftsministeriums ist der vom Senat der Hochschule Esslingen am 18. August 2020 im Zuge der beschlossenen Novellierung der Grundordnung eingeschlagene Weg zur Reform der Hochschul- und Fakultätsstruktur notwendig und sinnvoll. Damit schafft die Hochschule Esslingen aus Sicht des Wissenschaftsministeriums die Grundlage dafür, um ihr Lehr- und Forschungsprofil angesichts der enormen Herausforderungen insbesondere im Bereich der Digitalisierung, der Mobilität einschließlich der Transformation der Automobilindustrie und dem nach wie vor vorhandenen Fachkräftemangel zukunftsgerichtet weiter zu entwickeln.

Die von der Hochschule Esslingen vorgesehene Weiterentwicklung des Studienangebots an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Technik und IT („Digital Business Engineer“) und der Mechatronik hin zu Cyber-Physischen Systemen sind aus Sicht des Wissenschaftsministeriums geeignete Maßnahmen, um das Ziel von mindestens 1.000 Studierenden am Campus Göppingen dauerhaft sicherzustellen.

10. Unter welches Leitbild möchte sie künftige Anstrengungen zur Weiterentwicklung des Campus Göppingen der Hochschule Esslingen stellen?

Die Hochschule Esslingen verweist darauf, dass sie ein herausragender Bildungs-ort und innovativer Impulsgeber für Technik, Wirtschaft und Soziales – und deren Interaktion ist.

Ausschlaggebend für den Campus Göppingen sind aus Sicht der Hochschule Esslingen dabei die Schaffung zukunftsfähiger und attraktiver Studienangebote, die Förderung von Innovationen an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Technik und IT, der Ausbau der Interdisziplinarität innerhalb der Hochschule sowie die Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft, die kompetenzorientierte Ausrichtung der Lehrformen unter dem Einsatz digitaler Medien sowie bedarfsge-rechte Investitionen in die Ausstattung. Das Wissenschaftsministerium teilt diese Auffassung der Hochschule Esslingen.

Aus Sicht des Wissenschaftsministeriums wird der Campus Göppingen auch künftig ein unverzichtbarer strategischer Pfeiler sein, um den hervorragenden Ruf der Hochschule Esslingen als einer der traditionsreichsten und renommiertesten Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg auch in Zukunft sicherzustellen.

Bauer

Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kunst